

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag**. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 10 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

**Nro. 125.**

Donnerstag, den 1. November.

**1866.**

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Die K. Pfarrämter** wollen binnen 8 Tagen berichten, ob und in welcher Weise der Erlaß des K. ev. Consistoriums vom 10. November 1863, betr. den Kinderlehrbesuch der confirmirten Jugend (Amtsbl. Nro. 100 S. 835 ff.) in ihren Gemeinden seither zur Anwendung gekommen ist.

Calw, 31. Oktober 1866.

K. Defanat.  
Lechler.

Nichelberg.

## Holz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindeforsten werden am nächsten **Montag, den 5. November, Mittags 1 Uhr,** auf dem Rathhaus

dahier

- 116 Stämme tannenes Langholz,
- 15 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 4 1/2 " " Prügel,
- 5 1/4 " " tannene Scheiter,
- 54 1/4 " " Prügel und
- 1/2 " " eichene Prügel

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Den 30. Oktober 1866.

Gemeinderath.

## Gültlingen, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 8. November d. J.,** verkauft die hiesige Gemeinde im Gemeindeforst Auchert:

- 29 Stück Eichen mit 873 C.,
  - 129 Stück tannenes Langholz mit 2387 C., und
  - 48 Säglöge mit 734 C.,
- wozu Liebhaber eingeladen sind.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim hiesigen Rathhause.

Den 30. Oktober 1866.

Gemeinderath.

## Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche nach Laugenbreteln

Bäder Heller.

## Calw. Kapellen-Verein.

Zur Wiederherstellung unserer Nikolauskapelle ist jetzt wieder ein bedeutender Schritt geschehen, indem das alte, ganz schadhafte Dach durch ein neues, dem Baustyl der Kapelle entsprechendes Dach ersetzt worden ist, und sämtliche Fenster, wenn auch nur provisorisch, eingesetzt worden sind. Die Kosten dieser Bauarbeiten haben aber die vom Verein bisher gesammelten Mittel um ein Bedeutendes überschritten, und noch bleibt Vieles auszuführen übrig, namentlich zunächst im Innern die Wiederherstellung der Wandgemälde und der übrigen Bemalung, im Aeußern die Aufstellung zweier Apostelbilder in den Nischen zu beiden Seiten des Eingangs, und später womöglich die Anschaffung definitiver Fenster mit eingetragenen Malereien. Der Vereinsauschuß gibt der Hoffnung hin, daß der Kunstsinn der Einwohner Calw's das angefangene schöne Werk nicht im Stiche lassen, sondern durch Beschaffung der erforderlichen Mittel zur Vollendung führen werde. Wir richten daher an Alle, welche an dieser Fierde unserer Stadt ein Wohlgefallen finden, aufs Neue die freundliche Bitte, das Unternehmen durch zahlreiche freigebige Beiträge zu unterstützen. Insbesondere aber bitten wir die Pflegerinnen alles Schönen und Edlen, die Frauen und Jungfrauen unserer Stadt und Umgebung, sich zu einem Vereine für Zustandebringung eines Bazar's, wozu bereits eine Anzahl von Gegenständen geschenkt worden ist, zusammenzuschließen, und auf diese Weise dem Vereinsauschuß hilfreich zur Seite zu stellen.

Zugleich laden wir die Vereinsmitglieder und Alle, welche dem Vereine beitreten oder ihn unterstützen wollen, zu einer Generalversammlung auf

**Sonntag, den 4. November, Abends 5 Uhr,**

im Gasthof zum Waldhorn ein, wobei der bisherige Ausschuß über seine Wirksamkeit Rechenschaft ablegen, und sodann die Wahl eines neuen Ausschusses vorgenommen werden wird.

Der Ausschuß  
des Kapellenvereins.

## Calw. Logis.

Für eine kleine stille Familie ist bis Martini oder Lichtmeß ein Logis mit allen Erfordernissen zu vermieten. Zu erfragen bei der Red.

## Einladung.

Die im Jahr 1806 gebornen Männer, Frauen und Jungfrauen werden am nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr ihren 61. Geburtstag gemeinsam im Gasthof zur Kanne dahier feiern, wozu nicht nur die hiesigen Männer mit ihren Frauen, sondern auch die Auswärtigen hiemit eingeladen werden.

Auch andere gute Freunde der Sechser werden freundlich willkommen sein.

Calw, 31. Oktober 1866.

Mehrere Sechser.

**Zu einer Bestellung auf Coaks** werden, um eine ganze Ladung von 100 Centnern zusammenzubringen, noch Theilnehmer für 50—60 Centner gesucht. Lusttragende wollen sich melden bei

C. W. Heiler.

## Erdoil

reinsten Qualität empfiehlt bestens  
21. G. Weiser jun., Siebm.

**Colporteurs und Kalenderhändler** werden darauf aufmerksam gemacht, daß der **Lahrer Sinkende Bote für Schwaben für 1867** erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben ist. Auch die sonstigen Lahrer Kalender, Landbote, Wandkalender, Comptoirkalender, Perikalender, Tafelkalender, Taschenkalendar, Portemonnaikalender, Briefstaschenkalender u. s. w. sind erschienen und werden auf Bestellung sofort expedirt. 320 Gulden Prämien.

## C. Kupfer in Stuttgart.

Hauptagentur für Württemberg.

**C. Gärtner's** chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

**Sichtwatte**, reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Gicht und Rheumatismus in Paqueten zu 18 und 30 kr.

**Zahnwehwatte**, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 kr.

Niederlage für Calw bei  
Apotheker Rutherford.

## Sopha.

Neue und gebrauchte Sopha hat billig zu verkaufen  
G. Carle,  
Sattler und Tapezier.

Per Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**  
Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affektionen, als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgeungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den Stollwerck'schen Brust-Bonbons einen Weltruf erworben. — Niederlagen befinden sich, à 14 Kr. per Paquet, in Calw bei **C. Georgii**, sowie in Liebenzell bei **Apoth. Keppler**; in Weil d. Stadt bei **Aug. Silbling**; in Wildbad bei **Fr. Reim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

**Filzpantoffeln** mit Filz- und Ledersohlen,  
**Filztiefeletten** für Frauen und Kinder,  
**Filzstiefel** für Herren,  
gewalkene **Filzschuhe** und **Filzstiefel** in jeder Größe,  
gewalkene **Reise-Heberstiefel**, **Filzsohlen**,  
sowie verschiedene andere Schuhwaaren in guter, dauerhafter Qualität empfehle ich zu billigen Preisen. Dugendweise entsprechend billiger.

Louis Schill, Marktplatz.

Bei der eingetretenen kälteren Jahreszeit erlaube ich mir, die

**Musterkarte**

des Herrn Kaufholz in Stuttgart, welche eine sehr schöne Auswahl der neuesten Kleiderstoffe enthält, zu gef. Durchsicht zu empfehlen.

C. W. Heiler

Einen sturzenen  
**Säulenofen**  
verkauft billigst G. F. Würz.

In Folge eines Todesfalles biete ich nachstehende, gut versicherte, besonders für Pflgeschäften sich eignende

**Pfandscheine**

zum Verkauf an:  
fl. 500. in **Merklingen**,  
fl. 400. in **Stammheim**,  
fl. 550. in **Emberq**  
2)1. Louis Dreiß.

**Liebig's Nahrungsmittel** für Kinder, von Löslund,  
**Malzpaste**,  
**Malzchocolade**, von demselben,  
**Brustsyrup**,  
**Liebig's Fleischextract**, südamerikanisches,  
empfiehlt Apotheker Rutbardt.

**Haus-Verkauf.**

Ich bin gesonnen, mein Haus aus freier Hand zu verkaufen, und wird dasselbe Demjenigen, der mir ein annehmbares Angebot macht, sogleich zugesagt.  
Chr. Wall, Küfermstr.

Calw.  
**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, der die Bierbrauerei zu erlernen wünscht, findet eine gute Stelle; Auskunft erteilt Herr Schullehrer Staiger. 2)1.

Calw.  
**Haus-Verkauf.**

Ich setze meinen nahe am Markt-  
platz gelegenen Hausheil im Bier-  
gäßle zum Verkauf aus, und lade  
die Liebhaber ein zu der Aufstreichs-Ver-  
handlung, welche am  
Montag, den 12. November,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus stattfinden wird.  
Im Hause selbst gehören zu meinem  
Antheil:

- ein guter gewölbter Keller, ein Stall zur ebenen Erde;
- im zweiten Bohnstod:  
eine große heizbare Stube mit zwei heizbaren Zimmern auf beiden Seiten, und einem nicht heizbaren Zimmer, eine Küche mit guter Koch- und Wasch-Einrichtung, eine Speisekammer, ein Abtritt.

- Im ersten Dachstod:  
2 Kammern;
- im zweiten Dachstod:  
eine Kammer, die Hälfte des Gerechs mit Vorbühne.

Nächst dem Haus befindet sich ein Waschhaus, das mir allein gehört, und ein Hofraum, welcher mit dem Mithausbesitzer gemeinschaftlich ist.

Der Hausheil ist nach den Gelassen und nach der Lage ein für gewerbliche Zwecke sehr geeigneter, zumal der öffentliche Brunnen unmittelbar am Hof Vortheile bietet.

Liebhaber mögen von den Objekten Einsicht nehmen, und einen vorläufigen Kauf mit mir abschließen.

Calw, 29. Oktober 1866.

Carl Ziegler, Tuchm.

**Die heftigsten Zahnschmerzen** beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die berühmten **Tooth-Ache Drops.**



Verkauf in Originalgläsern zu 18 Kr. bei **C. Georgii**.

**Fas.** Ein 5 Eimer haltendes Fas hat zu verkaufen  
Christn. Kraushaar, Bäcker.

Calw. **Frucht-Preise** am 27. Oktober 1866.

Getreide- Gattungen.	Po- ziger Reis	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammts- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Mei- gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedriger Preis		Verkaufs- Summe	Gegen den vor- rigen Durch- schnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.
Kernen, gem.	58	267	325	245	80	8	12	8	3	7	48	1975	27	6
Gerste	—	18	18	13	—	—	—	4	18	—	—	77	24	—
Dinkel, alt.	15	284	299	222	77	5	48	5	39	5	30	1254	50	4
— neuer	—	15	15	15	—	4	36	4	28	4	20	67	8	9
Haber, alt	10	111	121	91	30	3	42	3	37	3	36	329	32	3
— neuer	—	117	117	117	—	3	15	3	12	3	9	374	42	5
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	83	812	895	708	187	—	—	—	—	—	—	4079	3	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfr. Kernenbrod 19 Kr., dto. schwarzes 17 Kr.  
1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Lotb. Stadtschultheißenamt.

**Frucht-Mittelpreise**  
auf auswärtigen Schranken.

Tübingen, 19. Okt. Weizen 7 fl. — fr.  
Kernen 7 fl. — fr. Dinkel 4 fl. 40 fr.  
Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl. 30 fr.  
Haber 3 fl. 3 fr.

Heilbronn, 24. Okt. Weizen  
— fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel  
4 fl. 47 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste  
— fl. — fr. Haber 3 fl. 39 fr.

Biberach, 24. Okt. Weizen — fl.  
— fr. Kernen 7 fl. — fr. Dinkel — fl.  
— fr. Roggen 5 fl. — fr. Gerste 4 fl.  
54 fr. Haber 3 fl. 25 fr.

Hall, 29. Okt. Weizen — fl. — fr.  
Kernen 7 fl. 37 fr. Roggen 5 fl. 29 fr.  
Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 25 fr.



**Dr. Franz Sauter's Moos Pasten!**  
**Festconcentrirtes Isländisches Moos**  
 mit angenehmem Geschmack! reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungenentzündung etc., ferner gegen Scropheln, Abmagerung etc., in Schachteln à 18 Stk. empfiehlt die alleinige Niederlag für Calw Apotheker **Ruthardt.**  
 NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Calw.  
 Ein kleiner tragbarer  
**Sparherd**  
 mit allem Zugehör an Häfen, Deckeln und Kochplatten ist billig zu kaufen; bei wem? sagt die Red. d. Bl. 2)2  
**Ein Schuhmachergeselle**  
 findet dauernde Beschäftigung bei Ludwig Bahnd. Althern.

**Neuen Wein,**  
 per Eimer 38, 40, 44 und 48 fl., empfiehlt  
 2)2 Martin Dreif.

**Wein oberes Logis**  
 ist bis Lichtmess zu vermieten.  
 Bäcker Widmann in der Ledergasse.

**Eine Hechelbank**  
 sammt Zugehör verkauft  
 Wittwe Stahl in Ostelsheim.

**Liegenschafts-Verkauf.**  
 Unterzeichneter ist gesonnen, sein 2st. ockiges Wohnhaus nebst 1 Morgen Gras- und Baumarten, beim Haus gelegen, sowie einige Ruten Wurzgarten, am Montag, den 5. November d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Anwesen unterdessen besichtigt, und wenn ein annehmbares Lffert gestellt wird, auch unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden kann.  
 Agenbach, 30. Oktober 1866.  
 2)1. Joh. Georg Eberhard jun.

**Entlaufener Hund.**  
  
 Am letzten Montag hat sich ein Schäferhund, von grauer Farbe, auf den Ruf „Stumper“ gehend, verlaufen; der gegenwärtige Besitzer wolle denselben bei Johannes Kraft, Schäfer auf dem Hof Dicke abgeben.

Oberreichenbach.  
**Geld auszuleihen.**  
 Bei der hiesigen Spendalmosenpflege liegen 40 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

**Tagesneuigkeiten.**

— Calw, 30. Okt. In der gestern Abend stattgehabten zahlreich besuchten Versammlung des Arbeiterbildungsvereins wurden, nachdem das Mitgliederverzeichnis, welches bereits 51 oder 52 Namen zählte, verlesen war, die von dem provisor. Ausschuss entworfenen Statuten beraten und mit wenigen unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen. Hierauf wurde der Vereinsvorstand und der Ausschuss gewählt, in welchem letzterem nun der Arbeiterstand mit 4 Stimmen vertreten ist, während weitere 3 Ausschussmitglieder hiesige Geschäftstreibende sind. Den Mitgliedern wird einerseits in regelmäßigen Versammlungen Montag Abends durch gegenseitigen Meinungsaustausch über gewerbliche und sociale Fragen, Vorlesen entsprechender Aufsätze etc., sowie durch die Einrichtung eines Lesezimmers, welches außer den Sonntagen auch noch an einem oder zwei Wochentagen geöffnet ist, Unterhaltung und Gelegenheit zur Ausbildung geboten. Der Eifer, mit welchem die Meisten für diese Schöpfung befeuert sind, läßt hoffen, daß der ausgesprochene Wunsch eines fröhlichen Gedeihens des Vereins sich verwirkliche.

— Auf Höchste Veranlassung Sr. Maj. des Königs soll, wie im vorjährigen Winter, so auch während der bevorstehenden Wintermonate in Stuttgart ein Cyclus von öffentlichen Vorträgen aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Kunst durch freiwillige Kräfte gehalten werden  
 — Letzten Samstag beehrte SS. Maj. der König und die Königin die Landesausstellung der Gewerbeschulen mit ihrem Besuche, nahmen von den Arbeiten jeder, auch der kleinsten Schule in eingehender Weise Einsicht, und verließen nach mehr als einstündigem Aufenthalt, sichtlich befriedigt von der so mannfaltigen Gesamtleistung, das Ausstellungsklokal — Bis zum 29. Oktober wurde die Ausstellung von 32,300 Personen besucht.

— Stuttgart, 29. Okt. Prinz S. von Sachsen-Weimar Hohenzollern und Oberleutnant Frhr. v. Röder begeben sich am Donnerstag über Berlin nach St. Petersburg, um bei den Vermählungsfestlichkeiten den königlichen Hof zu vertreten.

— Stuttgart, 28. Okt. Heute trat in dem Ministerium des Innern die Kommission zu Berathung der Grundzüge der in Aussicht genommenen Verwaltungsorganisation zusammen. Dieselbe besteht unter dem Vorsitze des Ministers v. Gieseler aus den Abgeordneten Mittnacht, Sarwey, Grathwohl, Hörner, Schwadener, Schuldt, Probst, Hölder, Desterlen; ferner aus den Oberbürgermeistern Sieck und Heim; endlich aus den Oberregierungsräthen Majer und Biber; den Regierungsräthen Daniel (Oberamtmann in Hall) und Wolf (Stadtdirektor in Stuttgart), dem Staatsrath Pfeleiderer und Regierungsdirektor Leypold. Es handelt sich um die Entwicklung der Selbstständigkeit der Gemeinden,

Organisation der Verwaltungsjustiz, vor Allem aber um Einführung von gewählten Bezirksversammlungen und Bezirksräthen, welche die Interessen der Bezirke fördern und bei deren Verwaltung mitwirken sollen.

— Stuttgart, 28. Okt. Kriegsminister v. Hardegg ist nach zügigem Aufenthalt in München am 26. von dort hierher zurückgekehrt. Der General soll versucht haben, sich mit der bairischen Regierung über gemeinsame und gleichförmige Aenderung des Wehrsystems zu verständigen. Einer der Stuttgarter Correspondenten des „Schw. Boten“ fügt hinzu: „Daß unser Wehrsystem dem preussischen ähnlich werden soll, ist gewiß, aber ganz dasselbe wird es auf keinen Fall sein und die längere Präsenz, wie sie die neuere preussische Einrichtung vorschreibt, soll jedenfalls wegsallen.“

— Wildbad, 28. Okt. Gestern sind wieder weitere 16 Mann schwer verwundete Soldaten von der Solitude zum Badgebrauch hier angekommen, die theilweise den ganzen Winter hier zubringen werden. (Schw. M.)

— Wiesensteig, 27. Okt. Gestern wurde ein wohlhabender und sonst in jeder Hinsicht gut prädicirter Jüngling aus hiesiger Gemeinde beerdigt, der die Hand an sein eigenes Leben gelegt, indem er sich mit einer Pistole, die er mit Glas gefüllt hatte, durch den Mund schoß. Letzte Woche Sonntag hätte er verurtheilt werden sollen. Seiner Braut schrieb er als Motiv des frevelhaften Entschlusses, er wolle sie nicht unglücklich machen, indem er nach wenigen Jahren jedenfalls sterben müsse, da er „innerlich ganz kavut sei.“ Mit dem Gedanken des Selbstmordes trug sich der Unglückliche schon längere Zeit, und verheimlichte ihn keineswegs, wie er denn auch der Magd unmittelbar vor der That mittheilte „jetzt müsse es geschehen“, sprang dann, da jene ihn abhalten wollte, davon und erschoss sich im nahen Felde.

— Constanz, 25. Okt. Die badischen Abfuhrzölle in den Häfen Constanz, Meersburg, Radolfzell, Ludwigshafen und Ueberlingen sind aufgehoben.

— München, 26. Okt. Der Durchzug der Truppen der sächsischen Armee aus Oesterreich in ihre Heimath durch Baiern wird nach der „Allg. Ztg.“ 11 Tage in Anspruch nehmen und täglich 7 Wagenzüge, so daß es im Ganzen 77 Züge sein werden. Der Bestimmung des Tages, an welchem diese Truppentransporte beginnen werden, kann man jeden Augenblick entgegensehen.

— Dresden, 28. Oktober. Heute Mittag sind auf der böhmischen Bahn die ersten sächsischen Truppen angelangt, sie wurden enthusiastisch empfangen. Der Finanzminister Friesen übernimmt zugleich das auswärtige Departement.

— Frankfurt, 27. Okt. Dem Vernehmen nach sind die Offiziere des ehemaligen Frankfurter Bataillons aufgefordert, sich heute



zu erklären, ob sie gesonnen sind, nunmehr in die preussische Armee einzutreten.

— Aus Hessen, der bayerischen Rheinpfalz und der Umgebung von Frankfurt wandern jetzt sehr viele junge Leute nach Amerika aus, um der preussischen Aushebung zu entgehen.

— Berlin, 25. Okt. Wie die Börsen-Zeitung von unterrichteter Seite hört, dürfte die Vereinigung des Herzogthums Braunschweig mit Preußen, welche bei dem Tode des regierenden Herzogs von selbst eintreten würde (?), schon bei Lebzeiten desselben, durch Verzicht seinerseits auf die Krone zu Gunsten Preußens, und zwar in nicht fernher Zeit, erfolgen. Ueber die Bedingungen eines solchen Abtretungsaktes, dessen hohe Wichtigkeit für Preußen und Deutschland in die Augen fällt, sollen bereits Verhandlungen schweben, deren Stand ein erfreuliches Resultat verheißt.

— Berlin, 27. Okt. Da drei neue Armeekorps errichtet werden sollen, so erfährt dadurch das Militärbudget einen Zuwachs von circa 2 Millionen, die zu bewilligen das Abgeordnetenhaus bald nach seinem Wiederausammentritt angegangen werden wird.

— Der Maschinenbauer Fajorka zu Danzig, welcher schon vor dem letzten Kriege ein von dem jetzigen Zündnadelgewehr bedeutend abweichendes Hinterladungsgewehr konstruirt hat, mit welchem per Minute 10 Schuß abgefeuert werden können, hat dasselbe wie das „D. D.“ mittheilt, jetzt zur Prüfung an das königl. Kriegsministerium abgegeben. Die dazu erforderliche, das Pulver theilweise ersetzende Zündmasse explodirt selbst dann noch, wenn sie mehrere Tage im Wasser gelegen hat.

— Wien, 27. Okt. Der Vorschlag des Kriegsministeriums zur Reorganisation der Armee stellt als Prinzip die allgemeine Wehrpflicht mit Herabsetzung der aktiven Dienstzeit und Verlängerung der Militärpflichtigkeit auf

— Wien, 29. Okt. Vorgestern Abend wurde in Prag ein, eines Attentatsversuches auf den Kaiser dringend verdächtiges Individuum verhaftet. Dasselbe, ein Schneidergeselle, wurde von dem englischen Kapitän Palmer in dem Momente bemerkt, in welchem es die rechte Hand mit einer scharf geladenen Pistole erhob, während der Kaiser, aus dem tschechischen Theater heraustretend, den Wagen bestieg. Der Kapitän Palmer bemächtigte sich sofort des Mannes, welcher den Gerichten überliefert wurde.

— Das Kriegsministerium in Wien hat den höheren Militärbildungsanstalten befohlen, „das gedankenlose Auswendiglernen“ einzustellen und die Böglinge zum Denken anzubahnen. Lehrer, die selber nicht denken können, sollen pensionirt werden.

— Wien, 26. Okt. Wie der Wiener Gemeinderath, so hat auch der Gemeinderath von Salzburg beschlossen, den geeigneten Schritt zu thun, um die Niederlassung der Jesuiten in seiner Stadt zu verhindern.

— Wien, 27. Okt. Hier eingetroffene Berichte aus Korfu vom 26. und 27. Okt., welche aus griechischer Quelle stammen, melden: Die geschlagene türkische Armee ist in die Nähe von Kanea zurückgekehrt und hat die umliegenden Dörfer in Brand gesteckt und verwüstet. Eine starke türkische Flotte, in welcher 7 Linienschiffe und Fregatten, wurde mit einer starken Abtheilung der großherzoglichen Garde am 23. d. in Kanea erwartet. — Bei Rodovisi in Epirus haben 200 bewaffnete Christen die dortige türkische Besatzung geschlagen. In Epirus verweigerten die Christen die Steuern zu zahlen und haben in der Nähe von Balona die Steuereinnehmer getödtet. In Epirus herrscht überall große Aufregung; ein allgemeiner Aufstand scheint bevorzuleben. Die Journale in Athen drängen die Regierung zu einer entschiedenen Politik. Die griechische Regierung soll beschloffen haben, an der türkischen Grenze zwei Lager zu errichten.

— Die Demonstrationen gegen die Jesuiten nehmen, wie der „Augsb. A. B.“ aus Prag berichtet wird, nicht nur in Prag, sondern auch auf dem flachen Lande Böhmens nachgerade große Dimensionen an, welche die Regierung wohl zwingen dürften, in dieser Angelegenheit demnächst einen entscheidenden Schritt zu thun.

— Triest, 27. Okt. Die „Triester Zeitung“ meldet, daß in dem Befinden der Kaiserin von Mexiko keine Veränderung stattgefunden habe. Ein von dem Kaiser von Mexiko eingetroffenes Antwortstelegramm spricht seine Zustimmung zu den ärztlichen

Maßnahmen aus, enthält aber nichts über eine etwaige Abreise von Mexiko.

Türkei. Konstantinopel, 27. Okt. Die rumänischen Angelegenheiten sind geordnet. Die Pforte wird die Nachkommen des jetzigen Fürsten als Fürsten von Rumänien anerkennen. Der Stand der Armee ist auf 30,000 Mann festgesetzt. Rumänien ist berechtigt, Geld zu münzen; es darf aber keine Ordenszeichen stiften. Ferner hat die rumänische Regierung wohl das Recht, administrative, aber keine politische Verträge abzuschließen. Die bestehenden Verträge bleiben aufrecht erhalten. — Die Beziehungen zwischen der griechischen Regierung und der Pforte werden immer gespannter. — Alexandria, 27. Okt. Im vollkommensten Widerspruch mit den russischen und griechischen Nachrichten (s. Wien) melden offizielle Berichte aus Kandia, daß die türkisch-egyptische Armee einen glänzenden Sieg über die Insurgenten davongetragen habe.

Italien. Venedig, 27. Okt. Ergebnis der Volksabstimmung: 636,679 Ja, 68 Nein, 367 Stimmen unguiltig. Die amtliche Bekanntmachung steht heute bevor. — Der Papst soll bezüglich seines Verbleibens in Rom Alles von der Stimmung abhängig gemacht haben, welche sich unmittelbar nach dem Abzug der Franzosen des Volkes bemächtigen werde: erst dann wolle er über Gehen oder Bleiben entscheiden. Der Bevollmächtigte Spaniens hat ihn inständigst ersucht, die Bitten der Königin Isabella nicht unberücksichtigt zu lassen, welche die Stadt Granada als päpstlichen Sitz zur Verfügung stelle. Der Vorschlag der Regierung von Madrid, eine spanische Legion neben der Legion von Antibes dem Papste zur Verfügung zu stellen, hat offenbar mehr die Bedeutung einer Demonstration als einer wirklichen Hilfeleistung. Selbst wenn durch das kaum zu erwartende Hinzutreten einer irischen, österreichischen und bayerischen Legion die päpstlichen Streitkräfte auf das erfreulichste gemehrt würden, so könnte doch ein solches vielsprachiges Heer dem Lauf der Ereignisse schwerlich wehren.

Frankreich. Paris, 30. Okt. Der „Moniteur“ enthält einen Bericht des Kriegsministers, von Seite des Kaisers genehmigt, in Folge dessen eine Armeeorganisationskommission eingesetzt wird. Der Bericht sagt: Die Vorgänge in Deutschland haben mehrere Mächte zur Aenderung ihres Militärsystems veranlaßt. Der Kaiser meint daher, Frankreich dürfe nicht indifferent bleiben und spricht die Absicht aus, einer Kommission unter dem Vorsitz des Kaisers die Aufgabe zu stellen, zu ermitteln, wodurch die nationalen Kräfte zur Gebietsverteidigung und Aufrechthaltung des politischen Einflusses zu befähigen seien.

England. London, 25. Okt. Der Kriegsminister wird, wie es heißt, eine Konkurrenz für Hinterladungsgewehre ausschreiben; jedem Bewerber soll für seine Anlagen eine Entschädigung von 300 Pfd Sterling zugesichert werden und das adoptirte System den Namen des Erfinders erhalten. Für die besten Patronen sollen Preise von 1000, 600, 500 und 400 Pfd Sterling ausgesetzt werden.

Dänemark. Kopenhagen, 16. Okt. Der Deutschenbaß in Dänemark, statt ruhigeren Betrachtungen Platz zu machen, ist seit dem Frieden von 1864 eher gewachsen. So dringt beispielsweise ein Artikel in dem skandinavischen, dabei mit ästhetischen Präntationen auftretenden „Faedrelandet“ auf Eisenbahnbeförderung der Deutschen in abgeforderten Packwagen.

Amerika. Eine sehr kluge und lobenswerthe Einrichtung in Nordamerika ist die Ausstattung jedes Soldaten oder Matrosen mit Grundeigenthum. Jeder — In- und Ausländer, — der im Heer oder in der Flotte dient, erhält unentgeltlich ein Grundeigenthum von 160 Ader. Dieses Land ist künstlich nicht unter 200 Dollars zu haben und steigt in höchstens 5 Jahren auf 5—600 Dollars. 8—10,000 Deutsche, die jetzt noch im Heere dienen, können sofort ihre Ansprüche auf jenes Heimstätte-Land erheben; das macht sofort einen Gesamtwert von 2 Mill. Doll. aus, in 5 Jahren von 6 Mill. Dollars. Jedem ist dadurch Gelegenheit gegeben, sich für sein ganzes Leben eine unabhängige Stellung zu erwerben. — New York, 23. Okt. Man befürchtet in Folge der südstaatenfreundlichen Politik des Präsidenten einen Aufbruch der Radikalen in Baltimore.